



Verl

Anmeldung

Kinder tanzen am Bonhoefferweg

Verl (gl). Tanzen für Kinder steht in der Droste-Haus-Zweigstelle am Bonhoefferweg auf dem Programm. „Tanzen macht Spaß und tut gut. Es fördert Kinder in ihrer Entwicklung, gibt ein Gefühl für Rhythmus und Raum, fördert spielerisch alle Sinne und sorgt für ein soziales Miteinander“, heißt es in der Ankündigung. Am Mittwochnachmittag finden verschiedene Tanzkurse für Kinder statt: Eltern mit zwei- und dreijährigen Kindern treffen sich um 16 Uhr, die mit drei- bis fünfjährigen um 15.15 Uhr und Väter und Mütter mit Kindern ab sechs Jahren ab 16.45 Uhr. Anmeldung im Internet.

www.droste-haus.de

Termine & Service

Verl

Dienstag,
11. September 2018

Aktuelles
Sportabzeichen: 18 bis 19.30 Uhr Training und Abnahme, Sportplatz im Schulzentrum.
Heimatverein: 16 Uhr Klönnachmittag, Heimathaus.
Bibliothek: 10 Uhr Treffen der Bücherzwerge.
Haupt- und Finanzausschuss: 18 Uhr öffentliche Sitzung, Mensa im Schulzentrum.
Gemeinschaft Libelle: 9.30 Uhr internationales Frauenfrühstück, Grillenstraße in Sürrenheide.
Volkshochschule: 14 Uhr Informationsveranstaltung Computerforum, VHS-Räume am Marktplatz.

Service
Apothekennotdienst: (von 9 bis 17 Uhr des Folgetags) Hubertus-Apotheke, Bahnhofstraße 58, Schloß Holte, ☎ 05207/921223; Pharma-Vital Apotheke, Hansestraße 1, Bielefeld-Sennestadt, ☎ 05205/7294370; Bad-Apotheke, Herzebrocker Straße 28, Gütersloh, ☎ 05241/28470; Kreuz-Apotheke, Lange Straße 3, Delbrück, ☎ 05250/53291.
Bürgerservice im Rathaus: 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 17 Uhr geöffnet.
Bibliothek: 11 bis 18 Uhr geöffnet.
Freibad: 7 bis 19 Uhr geöffnet.

Beratung & Soziales
Kreuzbund Verl: 19 Uhr Selbsthilfegruppe für Suchtkranke und Angehörige, Pfarrzentrum St. Anna, ☎ 05246/3738 (Brinkmann).
Hospizgruppe: 9 bis 12 Uhr Sprechstunde, Stahlstraße 35, ☎ 05246/700315.
Caritas-Secondhand-Shop: 16 bis 18 Uhr Kleiderannahme, Gütersloher Straße 44.
Droste-Haus: 14 bis 18 Uhr Anmeldebüro am Schillingsweg geöffnet.

Senioren
Caritas-Seniorentreff: 15 Uhr Stuhlgymnastik, anschließend Kaffeetrinken und Gedächtnistraining, Pfarrzentrum St. Anna.
DRK 60 plus: 14 Uhr Stuhlgymnastik, Turnhalle der Marienschule.
Gehtriff: 15 Uhr ab Geschäftsstelle des TV Verl, St. Anna-Straße; 14 Uhr ab Haus Ohlmeyer, Brummelweg 125 in Sürrenheide; sowie 14 Uhr ab Tankstelle Bornholte, Bergstraße 15.

Kinder & Jugendliche
Kinder- und Jugendnetzwerk im Pastoralverbund: St. Anna: 15.30 bis 19.30 Uhr Jungentreff (bis 17 Uhr für Jungen ab elf Jahren, danach für Jungen ab 14 Jahren).

Freitag

Projekt Eule lädt zu einem Schnuppernachmittag ein

Verl (gl). Zu alt zum Lernen ist man laut einer Mitteilung der Caritas nie. Beim Projekt Eule (Erleben, Unterrichten, Lernen, Experimentieren) können Senioren noch einmal die Schulbank drücken. Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh und das Gymnasium Verl bieten Senioren ab

55 Jahren die Möglichkeit, in unterschiedlichen Kursen früher Gelerntes aufzufrischen, Neues auszuprobieren oder auch Kenntnisse in Fächern zu erwerben, die in der eigenen Schulzeit noch gar nicht unterrichtet wurden. In die Lehrerrolle schlüpfen dabei die Jugendlichen, die morgens selbst

unterrichtet werden. Sie lernen auf diese Weise, ihr Gelerntes zu wiederholen und den Umgang mit Menschen gewinnen sie an sozialer Kompetenz. Im Unterricht der Eule steht der Spaß im Vordergrund. Angebote gibt es in den Fächern Englisch, Gedächtnis-

training, Smartphone, Computer, Zeichnen, Politik, Geschichte, Gesellschaftsspiele und Chor. Die Teilnahme ist für die Senioren kostenlos. Jeden Freitag finden Unterrichtsstunden statt: jeweils von 13.30 bis 14.30 Uhr und von 15 bis 16 Uhr. Zwischen 14.30 und 15 Uhr gibt es Kaffee und Kekse.

Am Freitag, 14. September, sind alle Interessierten zu einem Schnuppernachmittag in das Gymnasium eingeladen. Beginn ist um 13.45 Uhr. Es ist keine Anmeldung erforderlich. Fragen vorab beantwortet Mechthild Reker vom Caritasverband Gütersloh, ☎ 05241/988315.

Tag des offenen Denkmals



Plauschen am historischen Waschplatz an der Hauptstraße. Das ließ sich so mancher alteingesessener Verler nicht nehmen. So wie (v. l.) Erwin Stickling, Klemens Strieker, Georg Altemeier und Heinz Schmalströer. Sie erinnern sich noch daran, wie an der Mühle Wäsche im aufgestauten Ölbach gespült wurde. Bild: Tschackert

Zum Schluss gibt es zwei Bonbons

Verl (matt). Zu zweit mussten die Frauen damals sein, wenn sie die schwere Kochwäsche spülen wollten. „Das ging gar nicht anders. Eine reichte die Wäsche an, die andere kniete auf dem Brett und wedelte die Wäsche so lange im Ölbach, bis die Seife ausgewaschen war. Dann legte man sie zum Abtropfen über das andere Brett und ließ sich das nächste Wäschestück geben“, erklärt Theresia Gehle die beschwerliche Prozedur. 1936 wurde die Mauer gebaut, in der heute noch die Einkerbungen für die dicken Balken zu erkennen sind. „Vorher waren da einfach nur Pfähle“, weiß Heinz Schmalströer. Bis in die 1950er-Jahre wurde in Verl so noch Wäsche gespült. Das war vor allem bei kalten Temperaturen kein Vergnügen.

Dass es aber durchaus gesellig war, das dokumentierten am Sonntag alte Schwarzweißfotos, die der Heimatverein auf einer Leine mit Wäscheklammern befestigt hatte. Auch für die kleine Ruth hat sich das Spülen gelohnt. „Ich bekam von der Oma immer ein oder zwei Bonbons, die damals noch in diesen großen Gläsern aufbewahrt wurden“, erzählt sie und lächelt dabei ein wenig versonnen.

Außer dem historischen Waschplatz, für den extra ein Teil der Hauptstraße gesperrt wurde, stellte der Verler Heimatverein das Heimathaus und die Likörfabrik Schroefer in den Mittelpunkt des Aktionstags.

Erinnerungen an den Waschplatz am Ölbach

Verl (matt). Es war ein bisschen so wie früher an der Brücke an der Hauptstraße, die im Verler Ortskern über den Ölbach führt: Menschen stehen zusammen, halten ein Pläuschchen und dann geht jeder wieder seiner Wege. Brücken verbinden Orte und damit auch Menschen. Insofern war es der perfekte Ort, um dem Motto des Tags des offenen Denkmals, „Entdecken, was uns verbindet“, gerecht zu werden.

In der Tat tauschten so einige Verler ihre Erinnerungen aus.

Erst vor kurzem hat der Bauhof eine von insgesamt drei Waschstellen an der Hauptstraße rekonstruiert und damit für Passanten den Ort historischer Alltagskultur gegenüber der alten Dorf-mühle wieder sichtbar gemacht. Für den Heimatverein ein Grund, diesen Ort am Tag des Denkmals zum Thema zu machen.

Auf Brettern zwischen Ufer und einer Mauer knieten die Frauen, um ihre Wäsche zu reinigen. Nicht um sie mit Kernseife und Waschbrett im kalten Wasser zu waschen, „sondern um sie aus-

zuspülen“, erinnert sich Ruth Mickenbecker noch ziemlich genau. „Ich habe meiner Oma oft geholt, wenn ich bei ihr war.“ Damals war die heute 84-Jährige etwa zehn Jahre jung.

Weit hatten sie es nicht. Die Großmutter betrieb mit dem Großvater damals die Gaststätte Eilers an der Hauptstraße. Wenn Ruth Mickenbecker damals mit zum Ölbach ging, war die Wäsche bereits gekocht und durch einen Winger gedreht worden. Schleudern oder gar Waschmaschinen kamen erst mit dem Wirtschafts-

wunder in Verl auf. So lange wurde im Ölbach Kochwäsche gespült. „Das Wasser war so klar, das kann man sich heute gar nicht vorstellen“, erinnert sich die 84-Jährige. Und der Wasserspiegel war deutlich höher.

Georg Altemeier ist als Junge noch im aufgestauten Ölbach geschwommen. „Das Wasser war so hoch, dass es gerade so unter der Brücke durchlief. Man musste aufpassen, dass man nicht unter die Brücke geriet“, erzählt der Verler. Denn auf der anderen Brückenseite befand sich auch da-

mals schon die Verler Mühle mit ihrem Wasserrad. Der Ölbach wurde aber auch deshalb aufgestaut, um die benachbarten Wiesen zu wässern.

Heute plätschert der Ölbach leise vor sich hin. An das Spülen von Wäsche ist nicht mehr zu denken. Dafür ist der Wasserstand viel zu niedrig. Dass der Waschplatz damals ein beliebter Treffpunkt gewesen sein muss, dafür ist Georg Altemeier das beste Beispiel. Seine Eltern haben sich dort kennengelernt, als seine Mutter „Wäsche machte“.

Freibadbesucher



Nicht nur bei der Pool-Party im Juli war das Freibad gut besucht. 125 000 zahlende Gäste registrierte die Stadt in der Freibadsaison, die am Mittwoch endet.

Stadt verzeichnet Rekordzahlen

Verl (gl). Es war ein Rekord-Sommer – aber irgendwann geht auch die schönste Freibad-Saison zu Ende. Am Mittwoch, 12. September, ist im Verler Freibad der letzte Badetag. Der heiße Sommer hat dem Freibad einen Riesenansturm beschert. „Die letzten Öffnungstage eingeschlossen, rechnen wir mit insgesamt 125 000 zahlenden Besuchern. Damit war es der mit Abstand besucherstärkste Sommer, den wir seit der Eröffnung des Freibads im Jahr 1977 hatten“, sagt Dirk Hildebrandt, Leiter des Fachbereichs Schule, Sport und Kultur, laut einer Mitteilung der Stadtverwaltung.

„Dazu kommen noch Schulen,

Vereine und Kinder unter sechs Jahren, die bei uns freien Eintritt haben.“ Im Vergleich zum Vorjahr waren es somit 40 000 zahlende Badegäste mehr. Bester Tag war der 7. August mit 3212 Badegästen.

Am Eröffnungstag war der Super-Sommer noch keineswegs voraussehbar: An jenem 26. April tummelten sich gerade mal 219 Badegäste im Freibad.

In einer Mitteilung dankt die Stadtverwaltung den ehrenamtlichen Rettungsschwimmern der Verler DLRG, die rund 380 Stunden im Einsatz waren, davon 243 allein im Juli. „Ohne ihre Unterstützung wäre der Betrieb bei diesem großen Besucheransturm

nicht zu bewältigen gewesen“, betont Dirk Hildebrandt. Das hauptamtliche Team musste in diesem Super-Sommer zudem fast dauerhaft durch zusätzliche Saisonkräfte verstärkt werden.

Mit der Schließung des Freibads öffnet gleichzeitig die Verler Kleinschwimmhalle wieder ihre Pforten. Ab Montag, 17. September, ist das Hallenbad zu folgenden Zeiten geöffnet: montags von 18 bis 20.30 Uhr, mittwochs von 18 bis 20 Uhr sowie von 20 bis 22 Uhr nur für Frauen, freitags von 18 bis 22 Uhr und sonntags von 9 bis 12 Uhr. Der Eintritt für die Kleinschwimmhalle beträgt einen Euro für Erwachsene und 50 Cent für Jugendliche.

Hundeschwimmen am 16. September

Verl (gl). Nach der Premiere im Vorjahr gibt's auch diesmal zum Abschluss der Saison im Verler Freibad wieder ein Hundeschwimmen. Am Sonntag, 16. September, gehört das Becken ausschließlich den Vierbeinern.

Von 11 bis 16 Uhr dürfen sich die Vierbeiner nach Herzenslust im Wasser austoben, elegante Hopsen vom Ein-Meter-Brett machen oder im Nichtschwimmer-Bereich planschen. Dort ist auch ein flacher Zugang möglich. Für kleine Hunde ist darüber hinaus das Kinderplanschbecken reser-

viert. Der Eintritt für die Hunde beträgt zwei Euro. Herrchen und Frauchen sowie Zuschauer, die an diesem Tag indes nicht ins Wasser dürfen, sind gratis dabei.

Sobald der öffentliche Badebetrieb zu Ende gegangen ist, wird das Wasser chlorfrei gemacht, damit das Baden für die Hunde gesundheitlich unbedenklich ist. Das Herausfiltern des Chlors ist auch der Grund, warum Menschen aus hygienischen Gesichtspunkten nicht mit ins Wasser dürfen. Mitzubringen sind von den Hundebesitzern der Impfausweis

mit gültiger Tollwutimpfung und die Hundemarke. Vorausgesetzt wird eine Haftpflichtversicherung für den Hund. Auch der Freibad-Kiosk ist während des Hundeschwimmens geöffnet.

Für die kommende Freibadsaison wird das Wasser komplett abgelassen und die Becken werden wie in jedem Jahr gründlich gereinigt. Die Filter werden bereits vor dem Hundeschwimmen gespült und danach bis zur nächsten Saison nicht mehr in Betrieb genommen, wie die Stadt in einer Mitteilung schreibt.



Sobald das Chlor aus dem Wasser ist, sind die Vierbeiner wieder an der Reihe. Das zweite Hundeschwimmen ist terminiert.